

PROLETARIER ALLER LÄNDER, VEREINIGT EUCH !

Rote Fahne

TRIBÜNE DER MARXISTEN-LENINISTEN IN DER KPÖ

Jgg. 1964 / Sondernummer

November

Einzelpreis S 3,-

OFFENER BRIEF

des ZK der Partei der Arbeit Albaniens

an die Mitglieder der KPdSU

Der nachstehend abgedruckte und von der Redaktion der "Roten Fahne" übersetzte und mit Zwischentiteln versehene Offene Brief des ZK der albanischen Partei der Arbeit an die Kommunisten der Sowjetunion erschien im Original noch vor dem Sturz Chruschtschows. Er ist durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse jedoch keineswegs überholt. Im Gegenteil: Der unter dem Druck der sowjetischen Kommunisten durchgeführte Sturz des Oberhauptes der modernen Revisionisten und einzelner seiner kompromittiertesten Handlanger beweist gerade die Logik und Aktualität des Briefes, unterstreicht zugleich aber auch Dringlichkeit und Unabweisbarkeit seiner Forderung, es bei der Verjagung einzelner Revisionisten nicht bewenden zu lassen, sondern mit der Politik des modernen Revisionismus überhaupt Schluß zu machen! In diesem Sinne begrüßen wir den Offenen Brief der albanischen Genossen und schließen uns seinen Schlußfolgerungen und Forderungen mit allem Nachdruck an - eben jetzt, da die vorübergehend führerlos gewordenen Revisionisten in hektischer Eile versuchen, sich neu zu formieren und die Aufgabe der Marxisten-Leninisten darin besteht, den Kampf zu verstärken, um den errungenen Teilerfolg zur entscheidenden Niederlage des modernen Revisionismus auszubauen.

DIE REDAKTION

★
Liebe Genossen!

In der kommunistischen und internationalen Arbeiterbewegung ist eine schwierige Lage entstanden. Das sozialistische Lager, die kommunistischen Parteien, die Sache, für die die kommunistischen Parteien, die Kommunisten und das Weltproletariat heroisch kämpften, für die sie sogar ihr Leben einsetzten, die Sache des Sozialismus und des

Kommunismus sehen sich einer großen Gefahr gegenüber. Unsere Bewegung geht durch die schwierigste Periode ihrer Geschichte. Sie wird mehr als je zuvor von offenem Revisionismus, von völliger Spaltung, von Verrat und Degeneration bedroht.

Anstifter und Hauptschuldiger an dieser schwierigen Lage ist die Chruschtschow-Gruppe. Nachdem sich diese Gruppe durch Putsch und Verschwörung an die Spitze der ruhmreichen, vom großen Lenin gegründeten Partei und des mächtigsten sozialistischen Staates der Welt, der Sowjetunion, gestellt hat, ist sie jetzt zum direkten Verrat am Marxismus-Leninismus und an der Sache des Sozialismus übergegangen, ist sie Verfechterin des heftigsten Opportunismus und Revisionismus geworden, der die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung zerstört und die Fundamente ihrer Einheit untergräbt.

Die albanische Partei der Arbeit und die anderen marxistisch-leninistischen Parteien haben wiederholt an die Führung Eurer Partei mit Nikita Chruschtschow an der Spitze appelliert, von der Linie des Revisionismus und der Spaltung abzugehen, ihre Haltung mutig zu korrigieren, zur Linie des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus zurückzukehren, sich von jeder chauvinistischen Haltung zu distanzieren, die feindseligen Handlungen gegen die sozialistischen Bruderparteien einzustellen und mit ihnen die freundschaftlichen Beziehungen und die proletarische Solidarität wiederherzustellen.

Sogar noch nach dem 22. Parteitag der KPdSU, als Nikita Chruschtschow die niedrigsten öffentlichen Angriffe und wütendsten Verleumdungen gegen die albanische Partei der Arbeit und ihre Führung gerichtet hatte, hat sich unsere Partei an die Sowjetunion gewendet, damit sie ihre Haltung korrigiere und auf die richtige Linie zurückkehre. In seiner Rede vom 7.11.1961 auf der feierlichen Versammlung anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der albanischen Partei der Arbeit und am 44. Jahrestag der großen Oktoberrevolution sagte Genosse Enver Hodscha:

"Mit ruhigem Gewissen und ohne daß wir uns etwas vorzuwerfen haben, appellieren wir an die KPdSU und an ihr neues, vom 22. Parteitag gewähltes Zentralkomitee, es möge mit leninistischer Gerechtigkeit, objektiv und nüchtern, ohne Einseitigkeit über die zwischen unseren beiden Parteien und unseren beiden Ländern entstandene Lage nachdenken. Unsere Partei ist immer bereit, um der Einheit der kommunistischen Bewegung, des sozialistischen Lagers und um der Interessen unseres Landes willen die bestehenden Differenzen beizulegen. Aber zugleich war und ist sie sich stets gewärtig, daß diese Fragen in gerechter Weise, vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus und auf der Basis der Gleichheit der Rechte, ohne jeden Druck und ohne Diktat in gemeinsamer Anstrengung geregelt werden müssen. Wir hoffen und vertrauen auf die Gerechtigkeit der KPdSU."

Im April 1963 hat unsere Partei in gleicher Weise in einem Artikel des Zentralorgans unserer Partei "Zeri i Popullit" unterstrichen: "Wenn N. Chruschtschow für eine Regelung der Differenzen und für die Wiederherstellung der Einheit ist, muß er das durch Taten, durch reelle, nicht durch fiktive, beweisen und damit alle Hindernisse überwinden, die er in den Beziehungen unserer Parteien und unserer Länder geschaffen hat. So wie Chruschtschow den Mut hatte, uns in so unglücklicher Art anzugreifen, sich in unsere inneren Angelegenheiten einzumischen, gegen unsere Partei und gegen unser Land feindselige Handlungen

zu begehen, so sollte er auch den Mut haben, öffentlich seine Haltung und seine antimarxistischen Handlungen zu verurteilen und zu der strikten Einhaltung der Normen für internationale Beziehungen zwischen kommunistischen und Arbeiterparteien und zwischen sozialistischen Ländern zurückzukehren. Alle derartigen Schritte werden wir begrüßen."

CHRUSCHTSCHOW - EIN VERRÄTER

=====

Doch die Chruschtschow-Gruppe hatte für die Stimme der Vernunft nicht nur taube Ohren und wies die kameradschaftlichen Ratschläge unserer Partei und der anderen Bruderparteien nicht nur zurück, sondern setzte mit noch größerer Starrsinnigkeit ihren verräterischen Kurs fort und verstärkte ihre feindseligen Handlungen und Angriffe gegen unsere Partei, gegen die chinesische und gegen andere Bruderparteien, gegen den Marxismus-Leninismus, gegen die Einigkeit des sozialistischen Lagers und die kommunistische Bewegung. Die Ereignisse und Tatsachen haben in unzweifelhafter Weise bewiesen, daß N. Chruschtschow ein Verräter ist, ein bewußter Feind, der entschlossen ist, bis zur letzten Konsequenz seines konterrevolutionären Weges zu gehen.

Sein jüngster Entschluß, willkürlich und illegal eine Konferenz der Parteien, die seiner Politik folgen, einzuberufen, ist eine neue große Verschwörung, die deutlich beweist, daß die Chruschtschow-Gruppe die ärgste Spalterin ist, die die Geschichte des internationalen Kommunismus kennt. N. Chruschtschow versucht, in dieses neue antikommunistische Komplott so viele Parteien wie möglich einzubeziehen, um die offene Spaltung des sozialistischen Lagers und der kommunistischen Bewegung zu sanktionieren. Deshalb hat er sich an alle Parteien, einschließlich der unsrigen, mit einem Brief gewendet, in dem er seine Entschlossenheit ausdrückt, für den 15. Dezember eine Vorkonferenz einzuberufen und für Mitte des nächsten Jahres eine internationale Konferenz der Kommunistischen und Arbeiterparteien. Der Brief lädt unsere Partei ein, eine Delegation nach Moskau zu schicken, damit wir an den Arbeiten der Kommission teilnehmen, und wünscht die Zusammensetzung der Delegation so schnell wie möglich kennen zu lernen.

Das Zentralkomitee der Partei der Arbeit Albaniens hat sich entschlossen, auf diesen Brief nicht zu antworten - in Anbetracht dessen, daß die Chruschtschow-Gruppe die Sache des Marxismus-Leninismus definitiv und unwiderruflich verraten hat und daß alle Anstrengungen und Hoffnungen, sie auf den rechten Weg zurückzubringen, vollkommen fehlgeschlagen sind. Die albanische Partei der Arbeit hat mit der Renegatengruppe Chruschtschows nichts mehr zu tun.

Aus diesem Grunde und unter diesen Umständen hat sich die albanische Partei der Arbeit entschlossen, diesen Offenen Brief an Euch, an die Mitglieder der KPdSU, an die Pioniere der großen Sache des Kommunismus zu richten, für die wir tiefe Achtung und Sympathie empfanden und auch weiterhin empfinden. Wir wollen Euch durch diesen Brief mit offenem Herzen und mit aufrichtiger Brüderlichkeit die Wahrheit sagen, die Euch N. Chruschtschow während der letzten Jahre vorenthalten hat. Er betrog Euch und er betrügt Euch weiterhin, er hat Euch die Kenntnis der Schriften unserer Partei, der Kommunistischen Partei Chinas und

anderer marxistisch-leninistischer Parteien vorenthalten. Die albanische Partei der Arbeit wendet sich an Euch, weil sie denkt, daß in dieser Lage Eure Verantwortlichkeit, Eure Rolle von historischer Bedeutung ist. Wir wiederholen und unterstreichen: Wir vertrauen auf Euch in der Sowjetunion, niemand außer Euch kann dem revisionistischen Kurs von N. Chruschtschow Einhalt gebieten. Ihr seid die einzige Macht, welche die Sowjetunion, das Vaterland des großen Oktobers und der ruhmreichen Partei der Bolschewiki aus der Sackgasse herausführen kann, in die Chruschtschow sie geführt hat. Nur Ihr könnt den Marxismus-Leninismus und die Ehre und Würde der Sowjetunion verteidigen, nur Ihr könnt die revolutionäre Fahne Eurer Partei wieder hochheben, die N. Chruschtschow so ehrlos in den Schmutz gezerzt hat.

GEGEN EINE SPALTERKONFERENZ !

=====

Liebe Genossen!

Die Chruschtschow-Leute machen großen Lärm um die Abhaltung der internationalen Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien. Sie suchen Euch und alle Kommunisten der Welt zu überzeugen, daß es eine unvermeidliche Versammlung sei, die dazu diene, die Differenzen beizulegen und die Einheit des sozialistischen Lagers und der kommunistischen Bewegung wiederherzustellen. Das ist eine große Irreführung, ein Bluff, ein gefährliches Manöver.

Tatsächlich dient diese Konferenz unter den Umständen, unter denen sie zusammengerufen wurde, in der Form, wie sie vorbereitet wurde und mit ihrer politischen Plattform in keiner Weise der marxistisch-leninistischen Einigkeit. Dieses Treffen hat vielmehr zum Ziel, die Einigkeit zu zerstören, die kommunistische Bewegung unwiderruflich zu spalten, die wankenden Positionen des Revisionismus zu verstärken, den Kampf gegen den Marxismus-Leninismus zu intensivieren und dadurch der imperialistischen Bourgeoisie den größten Dienst zu erweisen.

Das Zentralkomitee der albanischen Partei der Arbeit erklärt, daß die albanische Partei sich mit aller Entschiedenheit gegen die Spalterkonferenz der modernen Revisionisten ausspricht und diese neue Verschwörung der Chruschtschow-Clique kategorisch verurteilt. Aus welchem Grunde weist die albanische Partei der Arbeit die Teilnahme an dieser Konferenz zurück und warum verurteilt sie diese?

Erstens: Das Zentralkomitee der albanischen Partei der Arbeit ist davon überzeugt, daß unter den jetzigen Bedingungen und Umständen und in Anbetracht dessen, daß sich in der internationalen kommunistischen Bewegung schwere Differenzen zwischen den Marxisten-Leninisten und den Revisionisten über die grundlegenden strategischen Fragen und eine große Polemik entwickelt hat, das zusammengerufene Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien nicht in der Lage ist, die Differenzen beizulegen und die Einheit auf der festen Grundlage des Marxismus-Leninismus wiederherzustellen. Es handelt sich in keiner Weise um den "besten Weg zur Verstärkung der Solidarität der kommunistischen Bewegung", sondern ganz im Gegenteil um einen Weg zum kompletten Zerfall.

Durch ihre Theorien und Handlungen haben die modernen Revisionisten die bestehenden Differenzen immer mehr verschärft und vertieft, haben sie die Einigkeit mehr und mehr untergraben, sind sie immer weiter

fortgeschritten in den Sumpf des Verrates und des Spaltertums. Dadurch haben sie die Entfremdung noch mehr gefördert und die Einberufung einer internationalen Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien noch schwieriger gemacht. Jetzt ist eine sehr große Arbeit und lange Zeit nötig, um die notwendigen Voraussetzungen für die Einberufung einer Konferenz zu schaffen, die wirklich zur marxistisch-leninistischen Einigkeit des sozialistischen Lagers und der kommunistischen Bewegung beitragen.

Zweitens: Das Zentralkomitee der albanischen Partei der Arbeit erklärt, daß das Treffen, welches auf Initiative der Chruschtschow-Gruppe einberufen wurde, absolut willkürlich und illegal ist, da dabei die Normen und Grundsätze der Beziehungen zwischen den Parteien, wie sie auf der Moskauer Konferenz 1960 beschlossen wurden, in brutaler Weise mißachtet wurden. Niemand hat das Recht, nach seinem eigenen Ermessen, ohne Konsultation der anderen Parteien und ohne vorher ihre Einwilligung einzuholen, eine allgemeine Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien einzuberufen. Wir erklären öffentlich, daß die albanische Partei der Arbeit in dieser Hinsicht in keiner Weise konsultiert worden ist.

N. Chruschtschow hat sich entschlossen, vollkommen willkürlich den auf der Moskauer Konferenz 1960 sanktionierten Beschluß gegenseitiger Konsultationen auf der Grundlage der Freundschaft und der Gleichheit der Rechte aller Parteien durch das Prinzip der Unterordnung der Minorität unter die Majorität zu ersetzen. Die albanische Partei der Arbeit sprach und spricht sich gegen ein solches Prinzip in den internationalen Beziehungen aus, weil es eine flagrante Verletzung der Gleichheit der Rechte der Bruderparteien bedeutet, weil es ein Versuch ist, anderen den Willen einer angeblichen Mehrheit aufzuzwingen.

Wenn wir schon von Mehrheit sprechen, von der tatsächlichen, wirklichen Mehrheit, und nicht der verfälschten und fiktiven, so ist sie nicht auf Seiten der Revisionisten. Gegen die Einberufung einer internationalen Konferenz unter den jetzigen Bedingungen und Umständen haben sich eine beachtliche Anzahl von Bruderparteien ausgesprochen. In den Reihen dieser Parteien steht die Hälfte aller Kommunisten der Welt, ganz abgesehen von einer ganzen Armee revolutionärer Kommunisten in den Parteien anderer Länder, deren Führung in die Hände von Revisionisten entglitten ist und die ebenfalls die spalterischen und perfiden Handlungen Chruschtschows verurteilt haben.

Drittens: Das Zentralkomitee der albanischen Partei der Arbeit erklärt, daß die Chruschtschow-Gruppe, die hastig, willkürlich und illegal eine internationale Konferenz einzuberufen versucht, in Wahrheit nichts anderes anstrebt als eine Konferenz der Spalter. Man ersieht das auch klar aus dem Brief des ZK der KPdSU vom 30. Juli, welcher sagt: "Die Kommission soll unserer Meinung nach auch dann ihre Arbeit beginnen, wenn irgendeine der 26 kommunistischen Parteien ihre Vertreter nicht bis zum angegebenen Zeitpunkt entsandt haben wird". Und weiters setzt der Brief fort: "Wenn die eine oder andere Partei es ablehnt, sich an der kollektiven Arbeit zu beteiligen, dann kann das nicht als ein Grund dafür dienen, daß die Durchführung herangereifter Maßnahmen weiter verschleppt wird."

Damit ist klar, daß Nikita Chruschtschow sich entschlossen hat, ein Tref-

fen einzuberufen sogar ohne die Teilnahme der Vertreter der vielen Parteien, die sich entschieden gegen die Abhaltung einer internationalen Konferenz unter den jetzigen Umständen und Bedingungen ausgesprochen haben. Das bedeutet, daß die Konferenz, die man jetzt einberuft, nur eine Konferenz der Führer gewisser Parteien, insbesondere jener sein wird, die den Wegen Chruschtschows folgen. Das wird eine Konferenz der Revisionisten sein. Nichts zeigt deutlicher die ganze gegen die Einigkeit und Solidarität gerichtete Demagogie Chruschtschows, nichts enthüllt besser sein antirevolutionäres und spalterisches Gesicht.

Allen muß klar sein, daß die Chruschtschow-Gruppe mit dem Versuch, in Eile eine internationale Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien einzuberufen, zwei Hauptziele verfolgt: Einerseits den Kampf gegen die Marxisten-Leninisten zu verstärken, bestimmte sozialistische Länder und kommunistische Parteien zu verurteilen und aus dem Lager des Sozialismus und aus der kommunistischen Bewegung zu "verstoßen", andererseits die Front der Revisionisten zu stärken, alle Revisionisten seinem Diktat zu unterwerfen, ihnen eine "neue Charta" aufzuzwingen und ihnen damit Hände und Füße zu binden.

REVISIONISTEN, DENEN CHRUSCHTSCHOW NOCH ZU "LINKS" IST =====

Es ist kein Zweifel, daß die Revisionistengruppe Chruschtschows bei der Verwirklichung ihrer Pläne auf große Schwierigkeiten stoßen wird. Der entschlossene Kampf der marxistisch-leninistischen Parteien und der revolutionären Kommunisten der Welt wird die Chruschtschow-Revisionisten nicht nur entlarven und ihre feindseligen Pläne vereiteln, sondern sie hat alle modernen Revisionisten in eine schwierige Situation gebracht. Zwischen ihnen sind tiefe Widersprüche aufgetreten, Widersprüche, die aus dem Bestreben erwachsen, sich gegen die Vorherrschaft der Chruschtschow-Gruppe aufzulehnen.

Unter diesen Bedingungen bleibt den Chruschtschow-Revisionisten nur die Möglichkeit offen, den Bruch mit den Marxisten-Leninisten bis zur vollständigen Spaltung zu treiben, alle anderen verbündeten Revisionisten unter ihre Kontrolle und Herrschaft zu zwingen und jeden Versuch einer Unabhängigkeit zu verhindern, sei diese auch noch so formell.

Die Pläne, die Chruschtschow durch das von ihm vorbereitete Treffen zu verwirklichen sucht, stoßen nicht nur von seiten der Marxisten-Leninisten, die seine perfiden Absichten zum Schaden des Kommunismus und des sozialistischen Lagers erkennen, sondern auch auf den Widerspruch von seiten gewisser mit ihm verbündeter Revisionisten. Erstens kann man sagen, daß einige revisionistische Gegner des von Chruschtschow vorgeschlagenen Treffens, die an diesem aber trotzdem teilnehmen wollen, in der Tat noch konsequentere Revisionisten sind als Chruschtschow selbst. Ihre Opposition gegen die Einberufung der internationalen Konferenz ist nicht etwa auf ihr Eintreten für die Einheit der kommunistischen Bewegung und des sozialistischen Lagers zurückzuführen, sondern entspringt dem Wunsch, eine komplette Spaltung herbeizuführen und den Kampf gegen den Marxismus-Leninismus mit anderen als den Chruschtschowschen Methoden zu führen, mit ihrer Meinung nach wirksameren Methoden und mit für sie weniger gefährlichen Konsequenzen, indem sie mehr Illusionen über den Charakter ihrer Politik schaffen und so ihr Leben verlängern. Ihre Ablehnung der Konferenz ist außerdem von der Tatsache bestimmt, daß sie sich nicht

binden, sondern von der Vorherrschaft Chruschtschows "befreien" wollen; sie wollen die Hände frei haben, um sich direkt mit den "sozialen" und "demokratischen" Kräften der imperialistischen Bourgeoisie zu verbünden, wann und wie es ihnen paßt. Die jetzigen Kniffe Chruschtschows und seiner Lehrlinge, die Taktiken, die sie anwenden, können die antimarxistischen Ziele der modernen Revisionisten und ihre Feindschaft gegen den Marxismus-Leninismus nicht verdecken. Ob die Revisionisten ihre Konferenz abhalten oder nicht, ob sie sie jetzt oder später einberufen, ändert daran nichts. Die wahren Marxisten-Leninisten werden ihren Kampf noch mehr verstärken, um die Chruschtschow-Revisionisten und alle anderen modernen Revisionisten zu entlarven. Dieser Kampf wird die Niederlage und die vollständige Vernichtung dieser gefährlichen Feinde des Kommunismus bringen.

DER STANDPUNKT DER ALBANISCHEN KOMMUNISTEN =====

Die albanische Partei der Arbeit war und ist für eine internationale Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien. Aber sie war und ist für eine Konferenz, welche auf der wirklichen Einigkeit der kommunistischen Bewegung auf der Basis des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruht, auf der Basis der revolutionären Prinzipien der Moskauer Deklaration von 1957 und 1960. Sie war und ist aufs entschiedenste gegen jede Konferenz, die die Spaltung zu sanktionieren und eine falsche Einigkeit auf der Basis des revisionistischen Antimarxismus zu schaffen sucht.

Die albanische Partei der Arbeit erklärte schon früher und wiederholt es von neuem, daß es zur Vorbereitung einer Konferenz der marxistisch-leninistischen Einheit der kommunistischen Bewegung unbedingt nötig ist, der heutigen Situation der kommunistischen Bewegung Rechnung zu tragen, den Veränderungen und Entwicklungen, die sich in ihr seit der Konferenz von 1960 ergeben haben, und daß unter Berücksichtigung dieser Umstände und Bedingungen die Maßnahmen festzulegen und zu ergreifen sind, die notwendig sind, um eine internationale Konferenz zu erzielen, die den wirklichen Gedanken und Wünschen aller Kommunisten der Welt Rechnung trägt und die Kampfeinheit verwirklicht und verstärkt, die unsere Bewegung heute mehr denn je nötig hat.

Einzig und allein der Marxismus-Leninismus und der proletarische Internationalismus garantieren die wirkliche Einheit des sozialistischen Lagers und der kommunistischen Weltbewegung. Keine Einheit könnte realisiert werden auf der Basis des Revisionismus, und es kann auch keine Einheit zwischen Marxisten und Revisionisten geben, die die Sache des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus verraten haben. Der Plan Chruschtschows, die Einheit der kommunistischen Bewegung auf der Basis des Revisionismus herzustellen, ist ein Plan der Spaltung und ist zu kläglichem Scheitern verurteilt.

Aber auch jeder Versuch, jeder Wunsch, jede Hoffnung, eine Zwischen-Plattform zu finden, die alle befriedigen könnte, die sowohl die Marxisten-Leninisten als auch die Revisionisten vereinigen könnte, ist vergeblich und gegen die Verwirklichung der wahren Einheit der kommunistischen Bewegung gerichtet, welche nur auf prinzipienfester Grundlage möglich ist.

Die perfiden Ziele, welche die Chruschtschow-Gruppe durch ihre Konferenz zu verwirklichen sucht, sind nicht zufällig entstanden. Die Anstrengungen der Chruschtschow-Revisionisten zielten schon immer in diese Richtung. Sie sind es, die mit ihrem revisionistischen Kurs die Spaltung begonnen haben. Sie sind es, die sie durch ihre antimarxistischen und antisozialistischen Handlungen vertieften. Und sie sind es auch, die heute die Spaltung bis zu ihrem logischen Ende treiben wollen. Doch die Revisionisten dürfen nicht vergessen, daß ihre separatistische Konferenz und ihre "kollektiven Maßnahmen" die Welt nicht einstürzen lassen werden. Ihre Konferenz wird für die internationale kommunistische Bewegung sogar in gewissem Sinne fruchtbar und günstig sein. Der Tag der revisionistischen Konferenz wird in die Geschichte eingehen als der Tag des kompletten und offenen Verrates und zugleich als der Tag, der ihre endgültige Katastrophe markieren wird. Die revolutionäre kommunistische Bewegung wird vorwärtsschreiten ohne die Revisionisten, sie wird den Revisionismus weiter bekämpfen und im Verlauf dieses Kampfes ihre Einheit verwirklichen. Das wird die wahre Einheit der Marxisten-Leninisten sein, für welche diese in der ganzen Welt stets kämpften und weiter mutig kämpfen werden.

EIN JAHRZEHNT SABOTAGE AN DER REVOLUTION =====

Liebe Genossen!

N. Chruschtschow will die Kommunisten der Sowjetunion, das sowjetische Volk und die Menschen in der ganzen Welt davon überzeugen, daß seine Machtübernahme eine neue Epoche, eine große historische Wende eingeleitet habe. Das Jahrzehnt seiner Herrschaft wird dargestellt als ein Jahrzehnt des "Aufblühens der Sowjetunion", des "triumphalen Marsches auf dem Weg zum Kommunismus", des "Triumphes des Friedens und der friedlichen Koexistenz", als ein Jahrzehnt der "Stärkung der kommunistischen Bewegung" und der "schöpferischen Entwicklung des Marxismus". Für die modernen Revisionisten hat die "wirkliche Geschichte" der Sowjetunion im Jahre 1953 begonnen.

Das alles ist Lüge, nichts als Lüge. Die Machtübernahme Chruschtschows hat in der Tat eine historische Wende markiert, aber eine Wende nach rückwärts, eine Wende, die dem Opportunismus und Revisionismus, dem Verrat und der Degeneration, der Torpedierung der Einheit und der Spaltung der kommunistischen Bewegung, der Annäherung und Verbündung mit dem Imperialismus und anderen Feinden der Völker und des Sozialismus, der Sabotage der Revolution und der Wiederherstellung des Kapitalismus alle Tore geöffnet hat.

Niemand und keine andere Gruppe hat bis heute der Sowjetunion, dem sozialistischen Lager, der kommunistischen Bewegung, der Sache des Kommunismus und des Sozialismus größeren Schaden und größeres Unglück zugefügt als Chruschtschow und seine Gruppe. Die Geschichte der Sowjetunion und des internationalen Kommunismus kennt keinen größeren Renegaten und gefährlicheren Feind als seine revisionistische Gruppe. Wer hat die Sowjetmacht, den sozialistischen Staat mehr verhöhnt, diskreditiert, angegriffen und geschädigt als Chruschtschow?

Chruschtschow hat die ruhmreichste Entwicklungsperiode der Sowjetunion unterbrochen, in der das sowjetische Volk unter der Führung der Partei

mit Stalin an der Spitze kolossale Schwierigkeiten überwunden, sich der aggressiven Einkreisung durch die Kapitalisten mutig entgegengestellt, die Konterrevolution hinweggefegt, zum ersten Mal in der Welt eine sozialistische Gesellschaft aufgebaut, einen historischen Sieg im patriotischen Krieg errungen und die Sowjetunion in einen blühenden und sozialistischen Staat mit größter Autorität und einer in der internationalen Arena beispiellosen Rolle verwandelt hat. Diese ganze Periode hat Chruschtschow hingestellt als eine Zeit, in der die Sowjetunion durch Terror und Verfolgungen regiert worden, durch Gefängnisse und KZs, durch Rechtsbruch, Willkür und Despotismus, durch Armut und Hunger gekennzeichnet gewesen sei. Chruschtschow hat dem Imperialismus damit einen großen Dienst erwiesen, indem er ihm Waffen gab, um die Sowjetunion zu diskreditieren und anzugreifen. Der "Geheimbericht" - eine traurige Erinnerung - den Chruschtschow am 20. Parteitag präsentierte, und auch seine anderen Reden sind die Hauptnahrung, eine unerschöpfliche Quelle der reaktionärsten antikommunistischen und antisowjetischen Propaganda geworden.

DER ZWECK DER KAMPAGNE GEGEN STALIN

=====

Wer kann die Verleumdungen Chruschtschows über die "Verbrechen Stalins" glauben? Wie soll man den Erfindungen der von Chruschtschow geschaffenen Untersuchungskommissionen, den Schriften des Adschubej und den Zeitungen der Soljenitsch und Konsorten glauben? Soll man etwa annehmen, daß der Imperialismus und seine Agenten, welche die Sowjetunion haßten und sie schon in der Wiege ersticken wollten, mit gekreuzten Armen zugehört und nichts gegen die Sowjetunion unternommen hätten? Damals, 1938, hat sogar Chruschtschow selbst erklärt:

"Die Jakirs, Baljitskys, Ljubtschenkos, Zatonskys und anderer Auswurf wollten die polnischen Grundbesitzer in die Ukraine hineinlassen und die deutschen Faschisten, Junker und Kapitalisten hier einmarschieren lassen ... Wir haben eine große Zahl von Feinden vernichtet, aber noch nicht alle. Wir müssen deshalb unsere Augen offen halten. Wir müssen die Worte des Genossen Stalin fest im Gedächtnis behalten: Solange wir vom Kapitalismus eingekreist sind, wird der Feind Spione und Saboteure in unser Land einzuschmuggeln versuchen."

Derselbe Chruschtschow hatte ein Jahr vorher, 1937, gesagt: "Unsere Partei wird unbarmherzig die Verräterbande zerschlagen und den ganzen Abschaum der rechtsstehenden Trotzky-Clique von der Erde hinwegfegen. Die Garantie dafür ist die entschlossene Leitung des Zentralkomitees unserer Partei und unseres Führers, Genossen Stalin ... Wir werden die Feinde völlig vernichten, bis auf den letzten Mann, und ihre Asche in den Wind streuen."

Aber anstatt die Trotzki-Clique von der Erde hinwegzufegen, anstatt alle Feinde zu vernichten und ihre Asche in den Wind zu streuen, hat der Renegat Chruschtschow den Körper Stalins verbrannt und seine Asche in den Wind gestreut, die Asche dieses großen Verteidigers der Sowjetunion und Führers zu ihren historischen Siegen. Chruschtschow hat alle Konterrevolutionäre "bis auf den letzten Mann" - rehabilitiert. Er hat sie zu Opfern Stalins erklärt und sich entschlossen, ihnen Denkmäler zu errichten.

Wer die "Opfer" sind, die Chruschtschow unter seinen Schutz stellt, wissen wir Albaner nur zu gut aus eigener Erfahrung. Während die Führer

der albanischen Partei und des albanischen Staates, die im großen Kampf um die Befreiung an der Spitze des Volkes standen und den Aufbau des Sozialismus geleitet haben, von N. Chruschtschow als mit 30 Silberlingen gekaufte "Agenten des Imperialismus" bezeichnet wurden, hat er Mörder, Terroristen, Feinde unseres Volkes und unserer Partei wie K. Dzodze, P. Plaku, T. Sejko, L. Gega und andere offen unter seinen Schutz gestellt, hat er sie echte revolutionäre Kommunisten, Internationalisten, Patrioten und unschuldige Opfer genannt!

Nur ein Verräter, nur ein Feind des Kommunismus kann sich mit solchen Verleumdungen, mit solchen monströsen Angriffen gegen Stalin, den großen Leiter der KPdSU, des Sowjetvolkes und der internationalen kommunistischen Bewegung wenden.

Chruschtschow hat sogar die Imperialisten, die Reaktionäre und wütendsten Renegaten des Kommunismus, die Kautsky, Trotzky, Tito und Djilas in seinen antikommunistischen Attacken hinter sich gelassen. Was hat er nicht alles gegen Stalin gesagt? Er nannte ihn "Mörder", "gemeinen Verbrecher", "Despot vom Typ Iwans des Schrecklichen", "größten Diktator der russischen Geschichte" usw. - J. W. Stalin, der 30 Jahre lang die Partei der Bolschewiki und das russische Volk von Sieg zu Sieg geführt hat, der mutig die Linie des großen Lenin verfolgt hatte, der die Stachanows und Helden der Arbeit inspirierte, der mit Entschlossenheit die Arbeiter und Bauern erzogen und das ganze sowjetische Volk durch den großen vaterländischen Krieg geführt hatte, mit dessen Namen auf den Lippen das Volk den Attacken aller Feinde trotzte, Kommunisten wie Matrossow, Soja Kosmodemjanskaja, die Helden von Stalingrad und hunderttausende andere Helden und Kämpfer starben!

Habt Ihr denn nicht daran gedacht, Genossen, warum ein so wilder Haß gegen Stalin entfacht wurde, warum er mit solcher Wut angegriffen und verleumdet wurde, warum die ganze ruhmvolle Vergangenheit des Sowjetvolkes und seiner Partei, während der Stalin an der Spitze stand, mit solcher Ignoranz behandelt wurde? Und seht Ihr denn nicht den logischen Zusammenhang zwischen den Angriffen und Verleumdungen gegen Stalin und den Lobreden und Schmeicheleien, gerichtet an die Chefs des Imperialismus wie Eisenhower, Kennedy, Johnson etc., die Chruschtschow als "vernünftige" Leute vorstellt, die "das volle Vertrauen ihres Volkes besitzen", die sich "ernsthaft um die Aufrechterhaltung des Friedens sorgen" usw. Chruschtschow hielt den Tod eines dieser Häupter des Kapitalismus, Kennedys, für "einen großen Verlust für die Menschheit" und proklamierte auch für die Kommunisten einen Trauertag.

Nur ein Scharlatan, ein schamloser Mensch ohne Charakter konnte so handeln wie Chruschtschow hinsichtlich Stalins, den er zu dessen Lebzeiten als "engen Freund und Kampfgefährten des großen Lenin", als "wahren Freund des Volkes", als seinen "eigenen Vater", als "hervorragenden, immer siegreichen Marschall", als das größte Genie, den größten Lehrer und Führer der Menschheit in den Himmel gehoben hatte.

Wie ist es möglich, daß Ihr, sowjetische Kommunisten, Volk der Sowjetunion, so kolossale historische Siege erringen konntet mit einem Mann an der Spitze von Partei und Staat, der nichts anderes als alle Arten von Verbrechen und Fehlern begangen haben soll! Gibt es denn eine größere Absurdität und eine größere Geschichtsfälschung als die, die großen

Verdienste Stalins zu leugnen, des Führers der Partei und Obersten Befehlshabers der Sowjetarmee, dafür aber die Rolle und Verdienste Chruschtschows zu verherrlichen, der sich nicht nur als der größte Stratege des Weltkrieges, sondern auch des Bürgerkrieges gibt, als "Pionier der kosmischen Ära" usw.? Selbst gewisse Kampfgefährten Stalins, die unter seiner Leitung große Operationen im Vaterländischen Krieg durchgeführt haben, müssen heute in Verfälschung der Geschichte nach den Direktiven Chruschtschows das ableugnen, was sie gestern noch anerkannt haben.

Durch seine niedrigen Verleumdungen und Angriffe gegen Stalin hat Chruschtschow das große Sowjetvolk, dessen Partei, die Diktatur des Proletariats und die sozialistische Sowjetordnung schwer beleidigt, die ruhmreiche Sowjetarmee, die internationale kommunistische Bewegung, die Völker und Arbeiter der ganzen Welt, den Sozialismus und den Marxismus-Leninismus beschimpft. Früher sagte selbst Chruschtschow:

"Der Angriff dieser Leute gegen Genossen Stalin ist ein Angriff gegen uns alle, gegen die Arbeiterklasse und gegen die Werktätigen! Ihre Angriffe gegen Genossen Stalin bedeuten einen Angriff gegen die Lehren von Marx, Engels und Lenin." (Chruschtschow auf einer Konferenz in Moskau im Jänner 1937).

Genau das hat Chruschtschow selbst getan. Die Hand gegen Stalin erhebend, hat er sie gegen uns alle erhoben, gegen den Kommunismus, gegen den Marxismus-Leninismus.

Indem er die Hand gegen Stalin erhob, erhob Chruschtschow sie gegen das sozialistische System selbst. Er fürchtete sich, das offen zuzugeben, obwohl seine konsequentesten Verbündeten ihn dazu aufforderten, die Liquidation der "Folgen des Personenkults" bis zur letzten Konsequenz durchzuführen. Tatsache ist aber, daß Chruschtschow, indem er die Jahrzehnte unter Stalins Führung als eine "Anomalie", als eine "Abweichung von der leninistischen Linie" bezeichnete, dem sozialistischen System selbst einen Fußtritt verabreicht und die Degenerierung des Sozialismus in der Sowjetunion eingeleitet hat.

Und - welche Ironie! - diese sozialdemokratische Verräterlinie nannte er "Zurück zu Lenin" und die "Verfolgung des wahren leninistischen Weges"!

So sieht das wahre Ziel und der wahre Charakter des Lärmes Chruschtschows über den angeblichen Kampf gegen den Personenkult und seine Folgen aus.

Die Chruschtschow-Gruppe erhebt ihre Hand gegen die heiligsten Dinge, gegen die wirkungsvollste Waffe des Sowjetvolkes zur Verteidigung des Sieges der Revolution und für den Aufbau des Kommunismus, gegen die Diktatur des Proletariats und die kommunistische Partei. Sie will das Volk entwaffnen, die Macht aus seinen Händen nehmen, die Partei degenerieren. Sie hat die konsequente marxistisch-leninistische Linie der Partei der Bolschewiki, ihre Traditionen und ihren revolutionären Geist mit Füßen getreten. Sie hat alle Bereiche des Lebens und der Aktivität der Partei mit dem Opportunismus und Revisionismus durchsetzt und einen Kurs eingeschlagen, der zum Verlust der historischen Errungenschaften des Sozialismus in der Sowjetunion führt, für die die Partei und das sowjetische Volk mit so großem Heroismus gekämpft haben, für die sie so viele Opfer gebracht und ihr Blut vergossen haben.

DIE AUSWECHSELUNG DER LEITENDEN KADER

Um diesen Kurs zu gewährleisten, betreibt die revisionistische Clique Chruschtschows ständige Säuberungen in den Reihen des Parteikaders und des Staates sowohl an der Spitze als auch an der Basis, hat systematisch die Kader entfernt, die nicht ihr Vertrauen genießen, und sie durch Kader ersetzt, die den revisionistischen Kurs mitmachen.

In zehn Jahren hat Chruschtschow mehr als 70 Prozent der Mitglieder des 1952 gewählten sowjetischen Zentralkomitees ausgewechselt. Am 22. Parteitag hat er rund 50 Prozent der vom 20. Parteitag gewählten ZK-Mitglieder entfernt, nachdem in der Zeit des 20. Parteitages unter dem Vorwand der Zirkulation der Kader bereits 45 Prozent der Mitglieder der Zentralkomitees der Föderativen Republiken, der Distrikt- und Regionspartei-Komitees sowie 40 Prozent der Mitglieder der Parteikomitees der Städte und Bezirke ausgetauscht wurden. 1963 ersetzte die Chruschtschow-Clique unter dem Vorwand der "Reorganisation der Partei auf der Basis der Produktion" neuerlich mehr als die Hälfte der ZK-Mitglieder der Föderativen Republiken und der unteren Parteikomitees.

Die Leute, von denen Chruschtschow heute umgeben wird und die ihm dienen, repräsentieren eine privilegierte, ideologisch degenerierte Clique, welche die revolutionäre Sache der sowjetischen Arbeiterklasse verraten hat und Feinde des Marxismus-Leninismus und des Sozialismus sind. Ihre einzige Sorge gilt der Festigung ihrer ökonomischen Lage und ihrer politischen Macht. Chruschtschow stützt sich auf diese Clique und ist daran, die ruhmreiche KPdSU in eine revisionistische Partei und den sozialistischen Sowjetstaat in eine Diktatur der Chruschtschow-Clique zu verwandeln.

DEGENERIERUNGSPHÄNOMENE

Die Thesen von einer "Partei des ganzen Volkes" und einem "Staat des ganzen Volkes" sind ein großer Betrug. Sie haben mit Marxismus-Leninismus nichts zu tun und dienen nur dazu, den Boden für die Restauration des Kapitalismus vorzubereiten. "Der Weg zum Kommunismus führt über die Diktatur des Proletariats - einen anderen Weg gibt es nicht", sagte Lenin. Indem sie die Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion liquidiert, macht die Chruschtschow-Gruppe einen gefährlichen Schritt zum Kapitalismus zurück. Chruschtschows "Staat des ganzen Volkes" stellt nur eine Maske dar, um die gegen die Arbeiterklasse, die Bauern und das ganze werktätige Volk der Sowjetunion gerichtete Diktatur seiner Clique zu bemänteln. Er bekämpft die Diktatur des Proletariats, spricht sich aber für die Aufrechterhaltung der Staatsmacht als Mittel zur Verwirklichung seiner konterrevolutionären Ziele zur Unterdrückung des Volkes und der sowjetischen Kommunisten aus. Nicht weniger gefährlich ist die These von der "Partei des ganzen Volkes", die den proletarischen Charakter der KPdSU beseitigt und den Weg zur Degeneration der marxistisch-leninistischen Partei zu einer revisionistischen Partei öffnet. Diesen Zielen dienen auch alle von Chruschtschow unternommenen Organisations- und Reorganisationsmaßnahmen der Partei.

Genossen! Die Sowjetmacht, die erste sozialistische Macht der Welt, und die KPdSU, die die Oktoberrevo-

lution durchgeführt hat, befinden sich in der schweren Gefahr der Degeneration zu einer bürgerlichen Macht und zu einer bürgerlich-revisionistischen Partei. In einem solchen Moment wäre Passivität unverzeihlich und tödlich. Vor den großen Massen der Mitglieder der KPdSU und des ganzen Sowjetvolkes erhebt sich als dringende und heilige Pflicht die historische Aufgabe der Verteidigung der Diktatur des Proletariats und der Verteidigung der von Lenin gegründeten KPdSU.

Seit seinem Regierungsantritt hat Chruschtschow eine Reihe von Maßnahmen und Reformen auf dem Gebiet der Ökonomie und besonders der Landwirtschaft gestartet, mit denen viel Lärm gemacht wurde. Aber was ist das Ziel und Kennzeichen dieser Maßnahmen und Reformen in Wirklichkeit? Sie stehen im Gegensatz zu den sozialistischen und kommunistischen Prinzipien, sie sind lediglich Versuche, in die sozialistische Landwirtschaft der Sowjetunion Organisationsformen und Methoden einzuführen, die Tito-Jugoslawien und den kapitalistischen Ländern entlehnt wurden. Die Chruschtschow-Gruppe ersetzt das sozialistische Leistungsprinzip durch den von ihr verabsolutierten und fetischisierten "materiellen Anreiz", sie hat die planmäßige und zentralisierte wirtschaftliche Führung untergraben, das kapitalistische Prinzip des Kampfes um den Gewinn, die freie kapitalistische Konkurrenz ermuntert, sie zerstört das öffentliche Eigentum des ganzen Volkes und reißt es - wie das Beispiel der Maschinen-Traktoren-Stationen zeigt - in Stücke.

Der Kommunismus Chruschtschows ist im Grunde genommen eine Version des bürgerlichen Sozialismus. Die Verfechter dieser Ideologie, die ständig von ihrer Sorge um das Wohl des Volkes und um ein besseres Leben jedes Menschen sprechen, sind vollkommene Heuchler und Demagogen. Die Sorge der Chruschtschow-Gruppe ist die Sorge um ein besseres, bequemeres und wohlhabenderes Leben für eine privilegierte und degenerierte Schicht e, die sich ein großes Einkommen sichert in Form von Gehältern, Entschädigungen, fetten Honoraren, zum Teil sogar durch Betrugereien, Veruntreuungen etc. Chruschtschow hat die hohen Ideale des Kommunismus auf "einen guten Teller Gulasch" reduziert. Für seinen Kommunismus nimmt er die USA, die Erfahrungen Industrieller und die Empfehlungen der amerikanischen Farmer, der Eaton, Garst und Konsorten, zum Vorbild. Er hat sich nicht gescheut, den amerikanischen Imperialisten die Hand zu reichen, um mit ihren Dollars und ihren Krediten den Kommunismus in der Sowjetunion aufzubauen. Die Chruschtschow-Revisionisten haben gleichzeitig dem Einfluß der bürgerlichen Ideologie, der bürgerlichen Lebensweise, der bürgerlichen Degeneration in der Kunst, Literatur und Kultur, der Ermunterung jeder Art von antisowjetischen und antisozialistischen Tendenzen, der Verbreitung dekadenter westlicher Strömungen Tür und Tor geöffnet. Mit großem Lärm propagieren sie bürgerlichen Individualismus und Egoismus, bürgerlichen Humanismus und Pazifismus.

Zeigt all das nicht klar, in welche gefährliche Richtung die Chruschtschow-Gruppe die Sowjetunion treibt? All das ist kein Weg zum Kommunismus, sondern ein Weg zurück zum Kapitalismus. Unter diesen Umständen müssen sich die revolutionären Kommunisten der Sowjetunion und das sowjetische Volk die Frage stellen: Sollen sie es zulassen, daß die Chruschtschow-Gruppe in Ruhe ihre verbrecherischen, konterrevolutionären Ziele durchführt oder sollen sie zur Verteidigung der Errungenschaften des So-

zialismus und des Kommunismus in der Sowjetunion aufstehen, um den antisowjetischen und antisozialistischen Kurs dieser Gruppe zum Stillstand zu bringen?

DIE ROLLE DER SOWJETUNION - EINST UND UNTER CHRUSCHTSCHOW

=====

Liebe Genossen! Lange Zeit hat Eure Partei die Fahne des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus hoch und in Ehren gehalten, hat sie in allen Fragen der Innen- und Außenpolitik eine konsequente Linie verfolgt. Lange Jahrzehnte war die Sowjetunion die Zitadelle der Revolution und des Sozialismus, die Bannerträgerin des Kampfes gegen den Imperialismus, die große Verteidigerin der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, die große Kämpferin für die Sache der Befreiung der Arbeiterklasse und für den Weltfrieden. Die revolutionären Kommunisten und die Völker der ganzen Welt blickten mit größter Achtung und Liebe auf die Sowjetunion, folgten ihrem Beispiel und begeisterten sich an ihrer revolutionären Haltung. Die Schaffung des sozialistischen Lagers, das Erstarcken der kommunistischen und Arbeiterbewegung, der zunehmende Schwung des Freiheitskampfes der Völker sind innig verbunden mit dem internationalen Beitrag des ersten sozialistischen Landes der Welt, der Sowjetunion. Damals gab es im sozialistischen Lager, in der kommunistischen Weltbewegung und in allen internationalen demokratischen Organisationen eine vollkommene Übereinstimmung der Meinungen und Handlungen. Alle revolutionären Kräfte der Welt, an der Spitze die Sowjetunion, handelten gemeinsam wie ein einziger Block gegen die Kräfte des Imperialismus und der Reaktion.

Aber Chruschtschow hat mit seinem politischen Kurs das Prestige und die Autorität der Sowjetunion in der Welt untergraben. Im Namen der Sowjetunion spaltet er das sozialistische Lager und die internationale kommunistische Bewegung, sabotiert und erstickt er die Revolution und den Freiheitskampf der Völker, betrügt er sie und schüchtert sie ein, verniedlicht und verteidigt er den Kapitalismus und Imperialismus.

Seht doch, Genossen, in welche große Tragödie die Chruschtschow-Gruppe Euer Land, das so viele wunderbare revolutionäre Traditionen, so viele historische Verdienste aufweist, treibt! Mehr und mehr verbündet und vereinigt sie die Sowjetunion mit ihren wütendsten Feinden, mit jenen, gegen die die Kommunisten und die Völker der Sowjetunion stets gekämpft haben.

Die Gruppe Chruschtschows hat jene zu ihren Freunden gemacht, die der Sowjetunion das Grab schaufeln wollen, hat sich mit dem amerikanischen Imperialismus verbündet und befreundet, der die Hauptquelle der Kriegsgefahr und Aggression, der internationale Gendarm und der Feind Nummer Eins der Völker der ganzen Welt ist.

Die Chruschtschow-Gruppe hat sich mit der Tito-Clique angefreundet und verbrüdert, die schon lange den Marxismus-Leninismus verraten hat, eine Aktivität zur Untergrabung der sozialistischen Kräfte, der Freiheit und des Weltfriedens betreibt, mit Eifer dem Imperialismus dient, sich mit Hilfe amerikanischer Dollars an der Macht hält und die von der internationalen kommunistischen Bewegung einhellig verurteilt wurde.

Chruschtschow hat die Renegaten der Arbeiterklasse, die Lakaien der Bourgeoisie, die Drahtzieher der rechten Sozialdemokraten vom Schlage Guy Mollets, Spaaks, Wilsons usw. als seine Freunde und Bundesgenossen erwählt. Zu seinen Freunden und Verbündeten sind die indischen bürgerlichen Reaktionäre geworden, die er bewaffnet, bei der Unterdrückung des indischen Volkes unterstützt und zur Aggression gegen ein sozialistisches Bruderland wie die Volksrepublik China ermuntert hat. Zu seinen Freunden und Verbündeten zählt der Vatikan, seit jeher das Zentrum der Reaktion und des Dunkelmännertums, zählen die reaktionären und konterrevolutionären Kräfte der Welt, einschließlich der Bonner Revanchisten, mit denen Chruschtschow gemeinsame Sache zu machen versucht.

FEINDSELIGKEITEN GEGEN SOZIALISTISCHE LÄNDER =====

Zugleich hat Chruschtschow seinen Kampf gegen die wahren und treuen Verbündeten und Freunde der Sowjetunion gerichtet. Wütend und gehässig wendet er sich gegen die Volksrepublik China, gegen die Kommunistische Partei des großen chinesischen Volkes, sät er Feindseligkeit zwischen zwei großen Völkern, zwischen zwei großen und mächtigen sozialistischen Ländern.

Nicht das sowjetisch-amerikanische Bündnis, von dem er träumt und an dem er Tag und Nacht arbeitet, sondern die brüderliche Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen der Sowjetunion und China ist das, was das sowjetische Volk, das sozialistische Lager und die revolutionäre Befreiungsbewegung der ganzen Welt benötigen!

Aber statt dieser Zusammenarbeit und Freundschaft intensiviert Chruschtschow mehr und mehr seinen prinzipienlosen Kampf gegen die Volksrepublik China und gegen ihre Kommunistische Partei. Genossen! Was, wenn nicht das, ist ein direkter Verrat an den Lebensinteressen der Sowjetunion!

Ihr kennt die wilden Angriffe, Verleumdungen und monströsen Anklagen, die feindseligen Umtriebe der Chruschtschow-Gruppe gegen die albanische Partei der Arbeit, gegen die Volksrepublik Albanien, das albanische Volk und seine Führer; ihr wißt, wessen man unsere Partei und unser Volk beschuldigt hat. Im Kampf gegen unsere Partei und unser Volk hat die Chruschtschow-Clique zu Drohungen und Erpressungen gegriffen, sich in brutaler Weise in unsere inneren Angelegenheiten eingemischt, eine Wirtschaftsblockade über uns verhängt und die diplomatischen Beziehungen zu uns abgebrochen. Am 20. Parteitag hat Chruschtschow die Kommunisten und das Volk Albaniens offen zur Konterrevolution, zur Auflehnung gegen Parteiführung und Staat aufgefordert und diese Aufrufe dann in den sowjetischen Propagandaorganen und besonders in den für Albanien bestimmten Sendungen Radio Moskaus ununterbrochen wiederholt. Wie erklärt sich all dieser Haß, all diese Feindschaft gegen ein sozialistisches Land, eine marxistische Partei, gegen ein Brudervolk, ein Haß und eine Feindschaft, wie sie unserem Land nicht einmal von seinen wütendsten imperialistischen Feinden entgegengebracht werden? Was für ein Verbrechen hat dieses Land und dieses Volk begangen?

Das einzige "Verbrechen" Albaniens war, daß es sich nicht der Chruschtschowschen Linie des Verrats unterwerfen wollte, daß es den Marxismus-Leninismus verteidigt, die spalterischen Ziele der Revisionisten entlarvt und sich ihnen entgegengestellt hat!

Die Chruschtschow-Gruppe führt einen wilden Kampf gegen andere sozialistische Länder, die sich nicht ihrem Diktat unterwerfen und ebenso gegen alle kommunistischen Parteien, die dem Revisionismus entgegenreten und den Marxismus-Leninismus verteidigen. Sie verwendet gegen sie all die Waffen und Methoden, die auch von den Klassenfeinden angewendet werden. Sie mischt sich brutal in ihre inneren Angelegenheiten, verletzt ihre Souveränität und Unabhängigkeit, übt Druck und Erpressung aus, um sie in die Knie zu zwingen, sät Spaltung und schmiedet Komplote wie zuletzt gegen die Kommunistische Partei Japans, sie verwendet die Organisation des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe und den Warschauer Pakt, um die sozialistischen Länder unter ihre Herrschaft zu bringen und für ihre egoistischen und chauvinistischen Ziele auszubeuten.

Durch seinen ganzen Kurs und seine Handlungen leistete und leistet Chruschtschow dem Imperialismus und der Weltreaktion einen großen Dienst, kompromittiert er weiterhin die Sache des Sozialismus, der Freiheit der Völker und des Weltfriedens aufs schwerste.

UNVORSTELLBARER SCHADEN IST ENTSTANDEN

=====

Der moderne Revisionismus, der nach dem 20. Parteitag der KPdSU in großem Maßstab verbreitet wurde, hat den Weg für die blutige Konterrevolution in Ungarn gebahnt, hat die konterrevolutionären Ereignisse in Polen ausgelöst und sogar unmittelbar die Existenz einiger kommunistischer und Arbeiterparteien - in den USA, in Dänemark und anderswo - in Gefahr gebracht. Dem Kurs Chruschtschows folgend, hat sich die KP Indiens unter Danges Führung in ein Instrument der reaktionären Großbourgeoisie verwandelt, in eine nationalchauvinistische Partei, welche die Ideale der Arbeiterklasse und des indischen Volkes verraten hat. In Algerien haben die Revisionisten die Partei vom bewaffneten Kampf an der Seite des Volkes abgehalten, haben sie von den Massen isoliert, wodurch die Partei ihren Platz im politischen Leben Algeriens verlor. Eine wahre Tragödie erlitt die Kommunistische Partei des Irak, die, nachdem sie sich dem Druck der Chruschtschow-Gruppe unterworfen hatte und eine opportunistische Politik einschlug, ihre Wachsamkeit einbüßte und deshalb von der Reaktion schwer geschlagen wurde, wodurch die Revolution im Irak einen schweren Mißerfolg erlitt.

Der Revisionismus schädigt die kommunistischen und Arbeiterparteien besonders in Europa, wo der revisionistische Druck besonders groß ist. Er verwandelt Parteien der sozialistischen Revolution in Parteien der sozialen Reform, verleitet sie zur Annäherung und Verschmelzung mit der Sozialdemokratie, zur Verneinung ihrer Traditionen und ihres revolutionären Geistes, lullt sie mit parlamentarischen und pazifistischen Vorstellungen ein, welche die Revisionisten zu ihren strategischen Grundprinzipien erhoben haben.

Im Namen der um jeden Preis zu vollziehenden Annäherung und allseitigen Kooperation mit dem amerikanischen Imperialismus, durch die seine Politik der friedlichen Koexistenz gewährleistet werden soll, hat Chruschtschow schwere Verbrechen gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, gegen den Weltfrieden und gegen die eigene Sicherheit der Sowjetunion begangen. Im Namen dieser Annäherung und Aussöhnung hat Chruschtschow nach seinen abenteuerlichen Handlungen in der karibi-

schen Krise vor dem amerikanischen Imperialismus ehrlos kapituliert und wäre bereit gewesen, sogar die Unabhängigkeit Kubas zu opfern.

Welche Schmach für die Sowjetunion und ihre Streitkräfte, daß sie sich auf offenem Meer von den amerikanischen Imperialisten in beleidigender Weise kontrollieren ließen, im selben Augenblick, als Kuba, dieses kleine sozialistische Land 90 Meilen von der Küste der USA, seine Ehre würdevoll verteidigte, jede imperialistische "Kontrolle" auf seinem Boden ablehnte und nicht einmal die Kontrolle sowjetischer Schiffe in den territorialen Gewässern von Kuba gestattete!

Chruschtschow opferte auch die nationalen Interessen des kongolischen Volkes, indem er für die Intervention der Truppen der UNO unter der Führung der amerikanischen Imperialisten stimmte. Dieser Kompromiß hatte für die Sache der Freiheit und Unabhängigkeit des kongolischen Volkes tragische Folgen, wie bald die ganze Welt sah.

Ein großer Verrat und ein großer Betrug an den Völkern war auch der Moskauer Vertrag über das teilweise Verbot der Kernwafferversuche, das sich faktisch gegen die Interessen des sozialistischen Lagers und sogar der Sowjetunion selbst richtete, indem es den amerikanischen Imperialisten gestattete, die unterirdischen Versuche einseitig fortzusetzen, um ihre Atommacht zu verstärken und ihre Politik der nuklearen Erpressung, Bedrohung und Einschüchterung der Völker weiterzuführen.

Die Machinationen Chruschtschows mit dem Imperialismus zum Schaden der Völker sind zahlreich. Trotz des Lärms, der vor einigen Jahren über die Unterzeichnung eines deutschen Friedensvertrages und über die Regelung des Westberliner Problems erhoben wurde, ist jetzt diese Frage fast völlig beiseitegelegt worden. Angesichts des geplanten Besuches Chruschtschows in Westdeutschland werden neue Kompromisse mit den Bonner Revanchisten vorbereitet, die lebenswichtige Interessen der DDR verletzen. Als sich alle Völker der Welt voll Abscheu gegen die neuen Aggressionsakte der USA gegen die Volksrepublik Vietnam wendeten, hat Chruschtschow, um sich mit den Amerikanern nicht zu entzweien, nicht mehr getan als mit halber Stimme in wenigen Worten sein Bedauern über die Ereignisse im Golf von Tonking auszudrücken - zu einem Zeitpunkt, als sich ein sozialistisches Bruderland in großer Gefahr befand und sich noch befindet.

Chruschtschow hat nicht nur selbst auf den Kampf gegen den Imperialismus verzichtet, sondern hat sich mit allen Mitteln bemüht, auch andere Völker daran zu hindern, die Revolution durchzuführen und den Imperialismus zu bekämpfen. Er versucht, den weltweiten Befreiungskampf der Völker zu verhindern und zu ersticken, propagiert alle möglichen Arten von pazifistischen Illusionen über den Imperialismus und seine Drahtzieher, gibt den Völkern den Rat, ruhig zu bleiben, den Imperialismus nicht zu stören, sich dem Imperialismus zu unterwerfen, weil sich aus "jedem Funken ein Weltbrand entwickeln könnte". Er versucht, die Völker mit den Schrecken des Atomkrieges zu bedrohen und einzuschüchtern, und predigt den Frieden um jeden Preis. Ja, er ist nicht einmal davor zurückgeschreckt, die Schaffung einer internationalen UNO-Polizeitruppe vorzuschlagen und so zum internationalen Gendarm zu werden, um gemeinsam mit den amerikanischen Imperialisten alle revolutionären und Freiheitsbewegungen der Welt zu bekämpfen.

WEN DER FEIND LOBT...

So ist es kein Zufall, daß die amerikanischen Imperialisten, die Führer der rechten Sozialdemokratie und die Reaktionäre aller Schattierungen nicht mit Lobreden auf die Person Chruschtschows, auf seine Politik und seine Haltung sparen. Sie loben ihn als "großen Realpolitiker", einen "Menschen, mit dem man sich leicht verständigen kann", als den "Mann in Moskau, der dem Westen am nächsten steht", als einen "sowjetischen Premierminister, der so handelt wie ein amerikanischer Politiker", als den "Mann, der in der kommunistischen Welt eine große Umwandlung und eine große Entwicklung herbeigeführt hat" usw. usw. Sie haben bezüglich der Chruschtschow-Gruppe und ihres politischen Kurses große Hoffnungen, geben Chruschtschow Hilfe und Unterstützung, um ihn auf dem Weg des Verrats, den er schon lange beschritten hat, weiterzutreiben. Sie erklären offen, daß sie sich "diese große Gelegenheit nicht aus den Händen gleiten lassen" wollen, daß sie "bis zu einem gewissen Grade Chruschtschows Aufgabe erleichtern" müssen usw.

Die Geschichte kennt keinen anderen Fall, in dem die Drahtzieher des Imperialismus, die Klassenfeinde, einem Führer einer kommunistischen Partei solche Lobhudeleien mit solchem Lärm und solcher Begeisterung entgegengebracht hätten wie Chruschtschow. Offen haben sie ihren Beifall kundgetan und ihre Freude und Hoffnungen über seinen politischen Kurs verkündet. Diese Tatsache allein zeigt schon ganz klar, in wessen Interesse Chruschtschow handelt und wem seine Theorien und Handlungen dienen.

DER KAMPF GEGEN DEN REVISIONISMUS VERSTÄRKT SICH

Liebe Genossen! Angesichts der großen Gefahr des Chruschtschowschen Revisionismus, die das sozialistische Lager, die internationale kommunistische Bewegung und die Sowjetunion selbst bedroht, führen die kommunistischen Parteien und alle revolutionären Gruppen, die fest auf dem Boden des Marxismus-Leninismus stehen, einen entschlossenen ideologischen Kampf.

Ein solcher Kampf von historischer Bedeutung für die Verteidigung des Marxismus-Leninismus und gegen den modernen Revisionismus wird von der ruhmreichen Kommunistischen Partei Chinas geführt. In verschiedenen Ländern der Welt, wie in Australien und Belgien, in Brasilien und Ceylon, sind neue marxistisch-leninistische Parteien entstanden, während in vielen anderen Ländern, wie in Italien, und Frankreich, in Österreich und in England, in Indien und anderen Ländern sich revolutionäre marxistisch-leninistische Gruppen formiert haben.

Es konnte gar nicht anders sein. Die Kommunisten, die ihr ganzes Leben der Sache der Revolution und des Sozialismus verschrieben haben, konnten und können sich dem großen Verrat nicht fügen, den die modernen Revisionisten an der Arbeiterklasse begangen haben. Wir sind überzeugt, daß dieser Kampf von Tag zu Tag schärfere Formen annehmen und daß es gerade dieser Kampf sein wird, der die endgültige Niederlage des Revisionismus herbeiführen wird.

■ In dieser großen historischen Schlacht zwischen Marxismus und Revisionismus, von der die Gegenwart und Zukunft des Sozialismus abhängt,

fällt Euch, Genossen Mitglieder der KPdSU, eine große Verantwortung und Rolle zu. Gerade in der Führung Eurer Partei hat sich das große Übel festgesetzt, in ihr befindet sich heute das Zentrum des modernen Revisionismus. Die große Gefahr, die der Revisionismus für die ganze internationale kommunistische Bewegung jetzt mit sich bringt, besteht in der Tatsache, daß er sich der ältesten kommunistischen Partei der Welt, der Partei mit der größten Autorität, der bolschewistischen Partei, der Partei von Lenin und Stalin bemächtigt hat, daß er vom mächtigsten sozialistischen Land, von der Sowjetunion, seinen Ausgang nimmt!

Mit der Autorität der KPdSU und des Sowjetstaates rechnend, sich der Staatsmacht und aller ihrer riesigen Mittel bedienend, versucht die Chruschtschow-Gruppe, die sowjetischen Kommunisten zu betrügen, ihnen ihren verderblichen Kurs aufzudrängen und die Führung zahlreicher anderer Parteien zu korrumpieren und sie in den Sumpf des Opportunismus zu zerren.

DIE GROSSE VERANTWORTUNG DER SOWJETISCHEN KOMMUNISTEN =====

In dieser schweren, durch den Verrat der Chruschtschow-Gruppe geschaffenen Lage ist es hoch an der Zeit, daß die wirklichen sowjetischen Kommunisten ihre revolutionäre Pflicht gegenüber ihrer Partei, ihrem Volk und ihrem ruhmreichen Land, als auch gegenüber den Kommunisten, Proletariern und Völkern der ganzen Welt erfüllen, daß sie es der elenden Clique der Chruschtschowisten nicht länger erlauben, mit dem Schicksal des Sozialismus und Kommunismus zu spielen! Die revolutionären sowjetischen Kommunisten waren noch niemals bereit, auf den Lorbeeren ihrer revolutionären Traditionen und ihrer Verdienste in der Vergangenheit auszuruhen. Mehr denn je ist es heute notwendig, diese Traditionen mit demselben revolutionären Geist, mit derselben Entschlossenheit und mit derselben Prinzipienfestigkeit zu erneuern, mit denen man früher den ruhmreichen Namen der KPdSU verteidigt hat, mehr denn je muß man heute die revolutionäre Fahne hochhalten, die von Chruschtschow in den Schmutz geworfen wurde. Das gebieten die Lebensinteressen der Sowjetunion, des sozialistischen Lagers sowie der revolutionären und Befreiungsbewegung der ganzen Welt.

Genossen, Ihr lebt und arbeitet in dem Land, das gegenwärtig das Zentrum des modernen Revisionismus ist. Euer Kampf für die Verteidigung des Marxismus-Leninismus hat entscheidende Bedeutung. Zweifellos ist dieser Kampf nicht leicht, erfordert er große Anstrengungen, Mut, Entschlossenheit und sogar Opfer. Aber die sowjetischen Kommunisten haben in ihrer glorreichen Geschichte zahlreiche Beweise des Heldentums und der Aufopferung für ihre große Sache, die Sache der Arbeiterklasse, erbracht. Selbst in den schwersten Augenblicken ließen sie sich nicht einschüchtern, wichen sie niemals vor dem Feind zurück, sondern erfüllten sie ihre ruhmreiche Aufgabe.

Die albanische Partei der Arbeit wendet sich mit dem vorliegenden Offenen Brief an Euch, Mitglieder der KPdSU, weil wir Euch aufrichtig lieben, weil wir Euch heute ebenso wie gestern als Kampfgenossen ansehen, weil wir Eure Partei, das sowjetische Volk, die Sowjetunion lieben. Wir haben die KPdSU und die Sowjetunion niemals mit der Chruschtschow-

Clique verwechselt und tun das auch heute nicht. Die Versuche der Chruschtschow-Gruppe, die albanisch-sowjetische Freundschaft zu zerstören und Feindschaft und Spaltung zwischen unseren Völkern zu säen, sind gescheitert. Die Gefühle der Freundschaft und Brüderlichkeit unserer Partei und unseres Volkes gegenüber Eurer Partei und Eurem Volk sind nicht ausgelöscht und werden niemals ausgelöscht werden. Die Kommunisten und das Volk Albaniens waren und bleiben für immer Freunde der Sowjetunion. Unabhängig davon, daß sich an die Spitze der Sowjetunion zeitweilig eine Gruppe von Renegaten gedrängt hat, werden die albanische Partei der Arbeit, die Volksrepublik Albanien und das albanische Volk die Sowjetunion immer als den ersten sozialistischen, vom großen Lenin gegründeten Staat verteidigen. Wir haben nicht vergessen und werden niemals vergessen, was die Sowjetunion für uns ist. Wir werden niemals ihre internationalistische Hilfe bei der Befreiung des Landes und beim Aufbau des Sozialismus vergessen.

Die Haltung der albanischen Partei der Arbeit und des albanischen Volkes war und bleibt klar und eindeutig: Kompromißloser ideologischer Kampf gegen die revisionistische Chruschtschow-Gruppe bis zu ihrer endgültigen Niederlage. Und Freundschaft, Treue und völlige internationalistische brüderliche Solidarität mit den Völkern der Sowjetunion.

GEMEINSAM VORWÄRTS IM KAMPF FÜR DEN SIEG

DES MARXISMUS-LENINISMUS ÜBER IMPERIALISMUS UND REVISIONISMUS

Unsere Partei hält sich treu an die Erklärung, die Genosse Enver Hodscha nach dem 22. Parteitag im November 1961 anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der Partei der Arbeit und des 44. Jahrestages der sozialistischen Oktoberrevolution abgab, als er sagte:

"Unsere Partei und unser Volk werden, unabhängig von den Angriffen, Verleumdungen und feindseligen Handlungen gegen sie, in ihrem Herzen die Gefühle der Freundschaft mit dem brüderlichen Volk der Sowjetunion, dem großen Vaterland von Lenin und Stalin, stets bewahren. Unsere Partei hat uns gelehrt, die Sowjetunion zu lieben, in guten und in schweren Tagen. Für uns bleiben die ruhmreiche Sowjetunion, die Völker der Sowjetunion und die große Partei der Bolschewiki stets Brüder und Freunde, die uns vom Joch des Faschismus befreit haben, unsere treuen und entschlossenen Verbündeten im Kampf um den sozialistischen Aufbau in unserem Land. Mit der Sowjetunion, mit den Sowjetvölkern, mit der KPdSU, waren wir immer vereint und werden es immer bleiben".

Geleitet von diesen Grundsätzen, durch diese Gefühle und durch diesen Geist, wendet sich die albanische Partei der Arbeit an Euch, in der festen Überzeugung, daß die sowjetischen Kommunisten in diesem historischen Moment ihre internationalistische revolutionäre Mission in Ehren erfüllen werden, daß sie in allen Stürmen würdige Söhne ihrer ruhmreichen Partei sein werden, treu ihrer ruhmreichen Geschichte.

Wie viele Verschwörungen und Kriege haben die Klassenfeinde, die Feinde der Partei und des Sowjetvolkes nicht schon gegen die Sowjetunion geführt! Aber immer wurden die Feinde in die Flucht geschlagen. Die Sache des So-

zialismus, die Sowjetmacht wurden in Ehren verteidigt. Ihr, die Söhne der Partei der Bolschewiki, habt unter der Führung Lenins und Stalins die Intervention der mächtigen Imperialisten zerschlagen, die sich auf Euer Land gestürzt hatten, um die Revolution zu ersticken. Ihr habt im blutigen Bürgerkrieg über die wütenden Klassenfeinde triumphiert. Auf Eurer Seite finden sich heute in allen Kämpfen, mit dem Geist und mit dem Herzen die Kommunisten, die Proletarier und alle revolutionären und unterdrückten Völker der Welt. Ihr, Söhne der bolschewistischen Partei, habt unter der Leitung des großen Fortsetzers des Werkes Lenins, J. W. Stalins, mit beispiellosem Heroismus im Vaterländischen Krieg gekämpft und habt mutig den deutschen Faschismus auf dem Schlachtfeld besiegt. Ihr seid dadurch die Befreier der Völker Europas geworden. Auch in dem jetzigen großen Kampf habt ihr die kommunistischen und Arbeiterparteien der Welt, die Proletarier und alle Völker, die ganze fortschrittliche Menschheit, an Eurer Seite.

Heute erhebt sich eine neue große Gefahr gegen Eure Partei, gegen die Sowjetunion. Eure Partei und die Sowjetunion sind von innen und außen her durch die Verschwörung bedroht, die von den Imperialisten und modernen Revisionisten angezettelt wurde. Dieses in Friedenszeiten entstandene Komplott ist für das Schicksal des Sozialismus in der Sowjetunion, für die ganze internationale kommunistische und Arbeiterbewegung, für das Schicksal der Revolution im allgemeinen gefährlicher als die militärische Intervention. An der Spitze dieser Verschwörung befinden sich die Drahtzieher des amerikanischen Imperialismus und der Weltreaktion. Die Sache des Sozialismus und der Oktoberrevolution, der Ihr Euer Leben geweiht habt, ruft Euch von neuem, um diese große konterrevolutionäre Verschwörung zu vernichten, die Euch bedroht, sie mit demselben Heroismus und demselben revolutionären Geist zu zerschlagen, der Euer ganzes Leben als Streiter Lenins gekennzeichnet hat. Wie gestern, so seid Ihr in diesem gerechten Kampf um die Verteidigung des Marxismus-Leninismus, der Verteidigung der Sowjetunion, auch heute nicht allein. An Eurer Seite stehen die kommunistischen und marxistisch-leninistischen Arbeiterparteien, alle revolutionären Kommunisten, alle Proletarier und die Völker der Welt, die eine Macht repräsentieren, die weit größer ist als die der Partisanen und Verbündeten, die Ihr in der Vergangenheit, in den Kämpfen gegen den Klassenfeind, gegen die Feinde der Sowjetunion hattet.

Die albanische Partei der Arbeit hat nicht die Gewohnheit, hinter dem Rücken der Leute zu reden, sondern spricht offen und frei, erklärt aufrichtig und bestimmt, daß sie auf Eurer Seite steht, weil die Sowjetunion, das Geschöpf der großen Oktoberrevolution, gegen die sich der Kampf der Revisionisten und Imperialisten richtet, nicht nur Euren, sondern gleicherweise auch unseren Lebensinteressen dient. Die Sowjetunion ist allen Revolutionären und Proletariern der Welt teuer, allen arbeitenden und fortschrittlichen Menschen. Ebenso betrachten wir es als eine internationalistische Aufgabe, den Kampf gegen das revisionistisch-imperialistische Komplott zu führen, um den Marxismus-Leninismus und die Sowjetunion zu verteidigen. Man verteidigt die Sowjetunion nicht damit, daß man versichert: "Wir sind mit der Sowjetunion auch dann, wenn sie sich auf einem Irrweg befindet". Nur Verräter denken so, denn so kann man die Sowjetunion nicht verteidigen. Auf diese Weise verteidigt man nur den Verrat. Wir aber wollen keine Sowjetunion, in der die revisio-

nistischen Verräter herrschen, wir wollen nicht erleben, wie die Revisionisten die Siege der Oktoberrevolution zunichte machen und ihr Land in die Allianz mit dem Imperialismus treiben, um den Kapitalismus auf der mit dem Blut der besten Söhne der Partei, der Arbeiterklasse und des Volkes getränkten Erde des Vaterlandes wiederherzustellen. Wir wollen eine Sowjetunion, die, wie gestern, auch heute und morgen eine mächtige Hochburg der Sache des Sozialismus und des Kommunismus, der Revolution und der Freiheit der Völker und des Friedens in der Welt darstellt.

Wir, die albanischen Kommunisten, alle Arbeiter und Patrioten des sozialistischen Albanien, unabhängig davon, ob unsere Zahl klein und wir noch so vielen wilden Angriffen von seiten der Imperialisten und Revisionisten ausgesetzt sind, kämpfen und werden weiter mit aller Entschlossenheit und ohne zu weichen bis zum Ende kämpfen, um die große Sache des Kommunismus, den Marxismus-Leninismus und die Sowjetunion zu verteidigen. In diesem Kampf nahmen und nehmen wir die uns zukommende Verantwortung gerne auf uns, und sind wir uns zugleich bewußt, daß alle Kommunisten und wahren Revolutionäre, alle jene, die ihr Herz der Sache des Marxismus-Leninismus, des Sozialismus und der Revolution gegeben haben, mutig ihre Verantwortung tragen und ihr entsprechen müssen.

Noch einmal unterstreichen wir: Unsere ganze Überzeugung und unser unerschütterliches Vertrauen geht dahin, daß unsere Genossen, die Kommunisten der ruhmreichen Partei Lenins und Stalins, so wie sie gestern ein großes Beispiel der Ermutigung für alle Kommunisten und die Völker der Welt waren, auch heute mit hohem revolutionären Bewußtsein die verantwortungsvollen Aufgaben erfüllen werden, die ihnen die Geschichte anvertraut hat.

Für die Verteidigung des Marxismus-Leninismus, für die Verteidigung des Sozialismus und des Kommunismus, für die Verteidigung der Sowjetunion, unter der ruhmreichen Fahne von Marx, Engels, Lenin und Stalin, werden die sowjetischen Kommunisten ihre Kräfte vereinigen zum mächtigen Kampf der Kommunisten und Proletarier aller Länder, um den modernen Revisionismus und den Imperialismus zu entlarven und völlig zu vernichten.

Tirana, den 5. Oktober 1964.

Zentralkomitee der albanischen
Partei der Arbeit

Hören Sie die Stimme des
sozialistischen Albanien!

RADIO TIRANA

sendet täglich in deutscher
Sprache von

21, 30 - 22, 00 Uhr

22, 30 - 23, 00 Uhr

auf den

Wellenlängen:

275 m Mittelwelle

38, 0 m Kurzwelle

31, 8 m Kurzwelle



PEKING RUNDSCHAU

EINE NEUE WOCHENSCHRIFT IN DEUTSCHER SPRACHE

ZUSENDUNG AUS PEKING PER LUFTPOST

DIREKT AN DIE LESER IN ALLER WELT

SIE VERMITTELT IHNEN

Stellungnahmen Chinas zu internationalen Problemen

Berichte über die nationale und koloniale Befreiungsbewegung

Informationen über den Aufbau des Sozialismus

Theoretische Artikel und wichtige Dokumente

Kommentare, Reportagen, Weltnachrichten

Tabellen, Karten, Illustrationen
und Karikaturen

Einzelheft: S 2,-

Abonnement für 1 Jahr: 80,-

Abonnement für 2 Jahre: 120,-

Abonnement für 3 Jahre: 160,-

EIN PROBE-ABONNEMENT

aller Nummern von September bis Ende Dezember 1964 kann
zum Vorzugspreis von nur S 8,- entgegengenommen werden

Bestellungen erbeten an:



Hertha LITSCHAUER

WIEN XXI.,

Freytaggasse 6/17/3

Tel. 37-10-65

ABONNIERT DIE "ROTE FAHNE" !

Die regelmäßige Lektüre der "ROTEN FAHNE" gehört heute zu den Selbstverständlichkeiten nicht nur für jeden auf revisionistische Scheuklappen verzichtenden Kommunisten, sondern bildet eine immer wichtigere Quelle politischer Information für jeden an der revolutionären Entwicklung interessierten Menschen.

Wir sind gerne bereit, ernstest Interessenten die Zeitung einige Zeit kostenlos zuzusenden, um ihnen ein Urteil über sie zu ermöglichen. Auf die Dauer aber sichert natürlich nur ein Abonnement die pünktliche und regelmäßige Zusendung der Zeitung.

Jahresabonnement S 65,-

Halbjahresabonnement 35,-

(Postscheckkonto Nr. 173.848)

Ein Abonnement sichert außerdem die kostenlose Belieferung mit einer Vielzahl wichtiger politischer Broschüren und aktuellem Informationsmaterial aus der kommunistischen Weltbewegung.

GENOSSE, DEINE ZEITUNG BRAUCHT GELD !

Nach unserer großen Geldsammlung zur technischen Verbesserung der "Roten Fahne" konnten wir mit Freude berichten, daß das Ergebnis unsere Hoffnungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen hatte. Im großen und ganzen konnten wir mehr und schneller investieren als wir angenommen hatten. Das danken wir unseren Freunden und Helfern.

Doch noch rascher als unsere finanzielle Kraft haben auch die Anforderungen zugenommen, die an die "Rote Fahne" gestellt werden. Die Auflage der Zeitung, aber auch der Umfang ihrer Einzelnummern, liegt bereits wesentlich über dem zunächst gesteckten Ziel. Wir wollen diese Entwicklung nicht abreißen lassen, Genossen. Deswegen bitten wir Euch, nicht auf die finanzielle Unterstützung Eurer Zeitung zu vergessen. Helft der "Roten Fahne", damit sie Euch noch besser helfen kann!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, für den Druck und den Inhalt verantwortlich: Franz S t r o b l , Wien 15., Goldschlagstr. 30/33

P.b.b.

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt Wien 101